

## Bichenwerre Gedicht von Wilhelm Pfeiffer über Büchenwerra

Es geht nex ewer Biechenwerre :

Keener, Chreste orrer Jerre,  
kännte frieher Biechenwerre!  
Nobb, in Bässe, Grefte, Sänd,  
Keener hot dos Dorf gekännt.  
Eens! bloss horrt me immer werre:  
»Ohrmes Landratsamt von Biechenwerre!«  
Wos dos Wort bedieren dit  
üs der gurren, aalen Zit,  
weess ken Deiwel net meh herre.  
Wär wos weess, dänn rüss dermerre!  
Biechenwerre, Liere heert,  
desser Nomen es verkehrt!  
Biechenwerre, net im Beesen,  
misste; Biechenföble heesen.  
Dänn, die Föble wie me sit,  
wie däm Dorf sech biechen dit!

Biechenwerre, hängen, vorn,  
es erscht jetzt entdecket worn.  
Wie Paris, Madrid, Madaira  
ist berühmt jetzt Büchenwerra!  
Jeden Sünndog recket ohn:  
Kasselähler Invasion!  
Sinnen Hengerschten voll Wonne  
strecket Jeder in die Sonne!  
Bohren dun se in der Föble,  
däss se schwarz wörd wie 'ne Kohle!  
Hächte Stährwen wie noch nie  
in der Kasselähler Bried!  
Doch dän Menschen, wie ech heer',  
schooret nex der Fremd'nverkehr!  
Keener kemmet offen Hünd!

Werte machen sech gesund!  
Keener spricht dos Wort meh herre:  
»Ohrmes Landratsamt von Biechenwerre!«  
Fescher-Stowen, höbsche Mähre  
schiess'n wie Pilse üss deer Ähre!  
wil en Jeder Bolwer herre  
brenget hen noh Biechenwerre!  
Ahle Schacheln, dicke, derre,  
der Justizrat vom Parterre,  
Keezenflecker, wisse Miese,  
Storchen-Danten, Bocks Elise,  
Brellossen met Ring un Kerre,  
Isenbohner von der Sperre,  
kleene Kenne mt Geplärre,  
met un ohne Kochgescherre,  
Jeder süht noh Biechenwerre!

Es ken Wonger, Liere, näh,  
däss die Esel kommen öh!  
Stoot »I-ä«, süh rufen herre:  
»Geht nex ewer Biechenwerre!«

W. Pfeiffer.

## Übersetzung:

### Es geht nix ewwer Biechenwerre

Keener, Chreste orrer Jerre,  
kännte frieher Biechenwerre.  
Obb in Bässe, Grefte, Sänd,  
keener hot des Dorf gekännt.  
Eens bloos horrt me immer werre,  
„ohrmes Landratsamt von Biechenwerre.  
Wos dos Wort bedieren dit,  
üs der gurren, aalen Zitt,  
wees keen Deiwel net meh herre.  
Wär wos wees, dänn rüss domerre.  
Biechenwerre, Liere heert,  
dessa Nome äs verkehrt.  
Biechenwerre, net im Beesen,  
misste: Biechenfolle heeßen.  
Dänn, de Fulle wie me sit,  
bie dem Dorf sech biechen dit.  
Biechenwerre, hingen, vorn,  
äs erst jetzt entdeckt worn.  
Wie Paris, Madrid, Madera,  
äs berühmt jetzt Büchenwerra.  
Jeden Sünndog recket ohn,  
die Kasseläner Invasion.  
Sinnen Hingerschten voll Wonne,  
streckt jeder in de Sonne.  
Booren duhn se in der Folle,  
däss se schwarz wärd wie ne Kohle.  
Hächte stärvwen wie noch nie,  
in der Kassellähner Brieh.  
Doch dän Menschen, wie ich heer,  
schooret nex der Fremdenverkehr.  
Keener kemmet offen Hünd,  
Wärte machen sech gesünd.

Keener spricht dos Wort meh herre:  
„Ohrmes Landratsamt von Biechenwerre“.  
Fescherstowwen, höbsche Mähre,  
schieß'n wie Pilze üss der Ähre.  
Will ein jeder Bolwer herre  
Brenget hen noh Biechenwerre.  
Ahle Schachteln, dicke, derre,  
der Justizrat vom Parterre,  
Keezenflecker, wisse Miese,  
Storchendanten, Bocks Elise,  
Brellossen met Ring und Kerre,  
Isenbohner von der Sperre,  
kleene Kenne mit Geplärre  
met un ohne Kochgeschärre,  
jeder süht no Biechenwerre.  
Es äs keen Wonger, Liere, näh,  
däss de Esel kommen öh.  
Stoot „I – ah“, se rufen herre,  
Es geht nex ewwer Biechenwerre.

### Es geht nichts über Büchenwerra

Keiner, Christ oder Jude  
kannte früher Büchenwerra.  
Ob in Besse, Grifte, Sand,  
keiner hat das Dorf gekannt.  
Eins bloß hört man immer wieder,  
„armes Landratsamt von Büchenwerra“.  
Was das Wort bedeuten soll,  
aus der guten alten Zeit,  
weiß kein Teufel nicht mehr heute.  
Wer was weiß, dann raus damit.  
Büchenwerra, Leute hört,  
dieser Name ist verkehrt.  
Büchenwerra, nicht im Bösen,  
müßte: Büchenfulda heißen.  
Denn die Fulda, wie man sieht,  
bei dem Dorf sich biegen tut.  
Büchenwerra, hinten, vorn,  
ist erst jetzt entdeckt worden.  
Wie Paris, Madrid, Madeira,  
ist berühmt jetzt Büchenwerra.  
Jeden Sonntag rücket an,  
die Kasseläner Invasion.  
Seinen Hintern voll Wonne,  
streckt ein jeder in die Sonne.  
Baden tun sie in der Fulda,  
dass sie schwarz wird wie eine Kohle.  
Hechte sterben wie noch nie,  
in der Kasseläner Brüh.  
Doch den Menschen, wie ich hör,  
schadet nicht der Fremdenverkehr.  
Keiner kommt auf den Hund,  
Wirte machen sich gesund.

Keiner spricht das Wort mehr heute,  
„Armes Landratsamt von Büchenwerra“.  
Fischer-Stuben, hübsche Mädchen,  
schießen wie Pilze aus der Erde.  
Weil ein jeder Pulver (Geld) heute,  
Bringet hin nach Büchenwerra.  
Alte Schachteln, dicke, dürre,  
der Justizrat vom Parterre,  
Közenflicker, weiße Mäuse,  
Storchendanten, Bocks Elise,  
Brülloksen mit Ring und Kette  
Eisenbahner von der Sperre,  
kleine Kinder mit Geplärre,  
mit und ohne Kochgeschirre,  
jeder saust nach Büchenwerra.  
Es ist kein Wunder, Leute, nein,  
Dass die Esel kommen auch.  
Statt „I-Ah“, sie rufen heute,  
es geht nichts über Büchenwerra.